

L.: *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4*, S. 1334f.; *Enc. Jud.; Jüd. Lex.*

Hausegger Friedrich von, Musikwissenschaftler. * St. Andrä i. L. (Kärnten), 26. 4. 1837; † Graz, 23. 2. 1899. Vater des Folgenden. Nach Absolv. der jurid. Stud. an der Univ. Graz ließ sich H. in Graz als Rechtsanwalt nieder und bildete sich gleichzeitig unter Dessoff (s. d.) in Musik aus. Als Priv. Doz. (seit 1872) für Geschichte und Theorie der Musik an der phil. Fak. der Univ. Graz verfaßte er wertvolle, neu dt. gerichtete Schriften.

W.: Musik als Ausdruck, 1885, 1887; Richard Wagner und Schopenhauer, 1892; Vom Jenseits des Künstlers, 1893; Die Künstler-Persönlichkeit, 1897; Unsere dt. Musik (Bach, Mozart, Beethoven, Wagner), hrsg. von R. Louis, 1901; Gedanken eines Schauenden. Gesammelte Aufsätze, hrsg. von S. v. Hausegger, 1902; Aufsatzreihe: Über die Anlage der german. Völker zur Musik, in: *Fritschs Mus. Wochenbl.*, 1874.

L.: *Jurist. Bl.*, Jg. 28, 1899, S. 103; *Einstein; Moser; Riemann; F. Krones, Geschichte der Karl-Franzens-Univ. in Graz, 1886; Festschrift zur Feier der Schlußsteinlegung des neuen Hauptgebüdes der Grazer Univ. am 4. 6. des Jahres 1895, 1895.*

Hausegger Siegmund von, Dirigent und Komponist. * Graz, 16. 8. 1872; † München, 10. 10. 1948. Besuchte die Univ. in Graz und bildete sich unter seinem Vater Friedrich v. H. (s. d.) in der Musikästhetik. 1895/96 Gastdirigent an der Grazer Oper, 1899 wurde er als Dirigent der Volkssymphoniekonzerte des Kaim-Orchesters nach München berufen, 1903–06 dirigierte er die Museumskonzerte zu Frankfurt a. M., seit 1910 die Philharmon. Konzerte zu Hamburg und die Symphoniekonzerte des Blüthner-Orchesters in Berlin. 1920 wurde H. zum Dir. (später Präs.) der Akad. der Tonkunst (heute Staatliche Hochschule für Musik) in München ernannt. Er leitete hier die Abonnementkonzerte des Konzertver. 1925 Dr. phil. h. c. der Univ. Kiel. Als Dirigent zeigte H. starkes Ethos und Pathos, als Komponist verkörperte er den Typus des neu dt. Musikers.

W.: *Opern; Helfried, 1890, Zinnober, 1898; Dionys. Phantasie für Orchester, 1899; Symphon. Dichtungen: Barbarossa, 1900, Wieland der Schmied, 1904. Eine Reihe von Männer- und gemischten Chören mit Orchester, Lieder und Orchestergesänge; Natursymphonie mit Schluschor, 1911; Symphon. Variationen; Publ.: R. Wagners Briefe an Frau Julie Ritter, 1902; Alexander Bittner, ein Bild seines Charakters und Schaffens, 1907; Betrachtungen zur Kunst, gesammelte Aufsätze, 1921; Briefwechsel F. Hauseggers mit P. Rosegger;*

L.: *Die Presse vom 22. 10. 1948; Süddt. Monatshe., 1905, Bd. 1, S. 462–99; Z. für Musik, Jg. 101,*

1934, H. 9, S. 909ff.; Einstein; Moser; Riemann; E. L. Schellenberg, Das dt. Lied der Gegenwart, in: Westermanns Monatshe., Jg. 58, 1913, H. 3.

Hauser Alois, Architekt und Denkmalpfleger. * Wien, 16. 11. 1841; † Baden b. Wien (N.Ö.), 6. 10. 1896. Zuerst Schüler K. Boettichers in Berlin, bereiste dann Italien, den Balkan und Kleinasien. Trat in Wien in das Atelier seines Oheims F. Fellner (s. d.) ein, wurde hier 1886 Doz., 1873 Prof. an der Kunstgewerbeschule. 1873 und 1875 bei archäolog. Forschungen in Samothrake tätig, leitete er später jahrelang die Ausgrabungen des Ver. „Carnuntum“ in Bad Dt.-Altenburg, wo er 1888 das Amphitheater entdeckte.

W.: Äußerer Umbau der Schottenkirche in Wien, 1882–88; Sockel für verschiedene Brunnen und Denkmäler (Margarethenbrunnen, 1886, Wachsamkeitsbrunnen, etc.); Restaurierungen in Spalato (Dombaumeister), Traß, Lesina, etc.; Mitarbeiter von „Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild“, 1886–1902; Publ.: Inschriften aus Kärnten, in: *Archäolog.-epigraph. Mitt.* 7, 1883, S. 194f.; Ausgrabungen in Carnuntum, ebenda 8, 1884, S. 55ff., 11, 1887, S. 1ff., 12, 1888, S. 146ff., 14, 1891, S. 162ff.; Epigraph. aus Kärnten, ebenda, 10, 1886, S. 232ff., etc.

L.: *M.Pr. vom 7. 10. 1896; Eisenberg; Thiem-Becker; Mitt. des Mus. Carnuntum, Bad Dt.-Altenburg (N.Ö.).*

Hauser Anna, Sängerin. * Wien, 27. 12. 1850; † Wien, 3. 1. 1907 (Selbstmord). Am Wr. Konservatorium ausgebildet, 1880–99 Mitgl. der Wr. Hofoper.

Hauptrollen: Mercedes (Carmen), Alice (Lucia v. Lammermoor), Inez (Troubadour), Johanna (Ernani), Gemny (Wilhelm Tell), Barbara (Figaros Hochzeit), Brautjungfer (Freischütz).

L.: *Neuer Theater-Almanach, 1908; Biogr. Jb. 1909.*

Hauser Anton, Architekt. * Wien, 31. 12. 1823; † Graz, 6. 7. 1870. Stud. am Polytechnikum in Wien, arbeitete kurze Zeit als Zeichner, trat dann in den Dienst der K.-Ferdinands-Nordbahn (Bau des Preßburger Flügels und Betriebsdienst), nachher im Staatsdienst beim Bau der Südlichen Staatsbahn als zeitlicher Ingenieur-ass. bei Nabresina und beim Bau des Bahnhofes Triest tätig. Seit 1852 arbeitete er bei einer Triester Baufa. (Wasserleitungsbau), 1854–56 erbaute er nach den Plänen C. Junkers für Erz. Maximilian von Österr. Schloß Miramare bei Triest. Später übernahm er auch den Bau der Wasserleitung in Pola. Zur Beseitigung der Wohnungsnot der Off. und Beamten der k. u. k. Kriegsmarine erbaute er acht Wohnhäuser, wofür er dem Staat das Geld vorstreckte.

L.: *Grazer Tagespost vom 8. 7. 1870; Seubert; Thiem-Becker; E. Metlikovitz, Miramar, in: Note storiche, 1902, S. 20; V. A. Wien.*